

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 5.

Kowno, Sonntag, 16. Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigebereich) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Der Notenkrieg.

(Schluss).

Massgebend dafür ist der Gesichtspunkt gewesen, dass die Auflösung und Entwaffnung in Bayern, wo man noch mit Schrecken an die Zeit der Räteregierung denkt, auf den heftigsten Widerstand gestossen wäre. Für Ostpreussen aber hielt die Regierung bei der isolierten Lage des Landes und im Hinblick auf den noch immer nicht beigelegten russisch-polnischen Konflikt einen besonderen Schutz für unentbehrlich. Der von der deutschen Regierung vertretene Standpunkt ist von der Entente nicht anerkannt worden und zweifellos liegt hier der Kernpunkt des ganzen Entwaffnungsproblems. Das Abkommen von Spaai sieht bekanntlich für den Fall der Nichterfüllung der Entwaffnungsbedingungen den Einmarsch in das Ruhrrevier vor. Die französische Presse führt zum Teil bereits wieder einen sehr kriegerischen Ton und es war sogar das Gerücht von einem Ultimatum verbreitet, das die Entente stellen würde, im die Erfüllung ihrer Forderungen durchzusetzen. Ein solches Gerücht hat sich ereignlicherweise nicht bewahrheitet, und wenn man auch nicht jede Drohung der Pariser Presse für bare Münze zu nehmen braucht, so wird man doch nicht verkennen können, dass die Lage sehr ernst ist.

In dem Augenblick, in dem es gelingt, diese Frage zur Zufriedenheit zu regeln, werden sich wahrscheinlich auch all die anderen Streitfragen weit leichter regeln lassen. Hierhin gehört auch die Frage der Auflösung der Sipo. Es ist natürlich vollkommen unmöglich, wie es die Entente jetzt in einer Note fordert, die Sicherheitspolizei (Sipo) aufzulösen. Die Umgestaltung der früheren Polizei ist nach recht schwierigen Verhandlungen mit der Entente erfolgt und in Uebereinstimmung mit den Kontrollorganen der Entente. General Nollet begründet nun seine Forderungen damit, dass die Forderungen der Entente nicht erfüllt seien und dass eine Vermehrung der Polizei stattgefunden habe die unzulässig sei. Demgegenüber führt der preussische Minister des Inneren in einer Denkschrift den Nachweis, dass die Ordnungspolizei so wie sie heute besteht, in allem den Forderungen der Entente entspricht.

Behandelten alle diese Noten der Entente den wichtigen Komplex der Entwaffnungsfragen, so hat auch in der für Deutschlands Zukunft entscheidenden Lebensfrage der Volksabstimmung in Oberschlesien das abgelaufene Jahr noch eine Note der Entente gebracht. Entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages fordert die Entente, dass die ausserhalb Oberschlesiens wohnenden Abstammungsberechtigten nicht mit den Oberschlesiern zusammen an einem Tage, sondern an einem spätern Termin abstimmen sollen. Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat gegen diese Absicht der Entente bereits Protest eingelegt und die gesamte deutsche Presse hat sich in seltener Einmütigkeit gegen diesen Plan der Entente gewandt, denn es ist klar dass der Beschluss des Botschafterrates, der keine Stütze im Friedensvertrag findet, eine wesentliche Verschlechterung der Abstimmungssache bedeutet, charakteristisch ist ja auch, dass es sich bei diesem Plan durchaus nicht um einen Gedanken handelt, der von der Botschafterkonferenz erlassen worden ist, sondern um einen Plan für den sich die Polen schon seit langer Zeit aus sehr begrifflichen Gründen eingesetzt haben und der nun einfach von der Entente aufgenommen ist. Es ist leider zu befürchten, dass all die Proteste erfolglos bleiben werden, das wird in Deutschland natürlich nicht entnütigen und mit Recht betonte die schlesische Presse, dass dieser Willkür nur die deutschen Anstrengungen verdoppeln und den deutschen Willen bis zum Aeussersten spannen werde.

Die ganze Notenflut, aus der hier nur die hauptsächlichsten Noten hervorgehoben sind, die Deutschland in das neue Jahr mit hinein nehmen musste,

zeigen aber jedenfalls, wie weit der wahre Friede noch immer entfernt ist. Dass das Jahr 1921 ihn endlich bringen möge ist der heisse Wunsch aller, denen der Aufbau Europas am Herzen liegt.
W. A.

Aus Wilna.

Die Agitation für den Wilnaer Seim.

WILNA 13. Januar (Elta).

Nach einer Meldung der „Rzeczpospolita“ macht das Büro des (Wilnaer D. Red.) Seims darauf aufmerksam, dass die Aufstellung der Listen für die Wahlen bereits begonnen worden ist, und ermahnt die Bewohner des okkupierten Wilnaer Gebiets, „welche sich als Bürger dieses Landes fühlen“, sich in die Wahllisten zum Seim eintragen zu lassen und „kategorisch von den Instruktooren zu verlangen, dass

Zu dem am 18. Januar 1921 abends, 1/2 8 Uhr stattfindenden

Herrnabend.

zur Feier der
50. Wiederkehr der Gründung des Deutschen Reiches.
sind

Einlasskarten zum Preise von 30.—M.

zu haben bei den Herren:

Burmam, Laisves Aleja 25, Osthandelsgesellschaft
Hoffmann, Laisves Aleja 57, Lietuvos Komercijos Bankas

Janson, Keistučio g-vė 2

Schütze, Laisves Aleja 25

Vizekonsul Seiler, Gedimino g-vė 11.

Der Festausschuss.

sie in die Listen eingetragen werden“. Dass nur „energische“ Leute in den Wahllisten Aufnahme finden werden. geht auch aus einer Meldung des „Wienkoje Slowo“ hervor, wonach für die Wahlen zum Seim alle möglichen Erleichterungen in Anwendung kommen sollen, da es sich nicht lohne, die Wahlen durch „unnütze Formalitäten“ zu erschweren.

Der Rückwanderzug nach Wilna angehalten.

Der heute früh nach Wilna abgelaufene Rückwandererzug ist auf Verlangen unseres Vertreters bei der Kontrollkommission des Völkerbundes, Jonynas, in Koschedary angehalten worden.

Aufstand der Finnländer in der Roten Armee.

Helsingfors, 13. Januar.

Nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphischen Büros aus Helsingfors schreibt die finnische Zeitung „Komiinen“, dass die finnischen Kommunisten in der bolschewistischen Armee vor kurzem aufständisch geworden sind. 40-Kommunisten wurden entwaffnet und nach Kema geschickt wo ihre Führer erschossen wurden. Man ist zu der Annahme berechtigt, dass die finnischen Kommunisten sich deshalb erhoben haben, weil die Sowjetregierung beabsichtigte, sie nach Petersburg zu bringen.

Die Rückführung lettändischer Schiffe aus Räterussland

stösst, wie nicht anders zu erwarten war, auf sehr erhebliche Schwierigkeiten. Das Aussenkommissariat Räterusslands teilte auf eine Anfrage der lettändischen Regierung betreffs der Auslieferung von 5 Schiffen mit, dass der Dampfer „Alexander“ defekt sei und sich in Remonte befinde, „Andrei“ ist vor 2 Jahren an die Ochtasche Schiffswerft zur Ausbesserung übergeben und noch nicht remoniert worden. „Semgaleetis“ und „Irma“ befinden sich in der Finnländischen Schiffswerft in Petersburg und können nicht ins Wasser gelassen werden, weil mehrere remonitierte Schiffe im Wege liegen. Der Hafendampfer „Rota“ wird in der Putilowschen Werft remoniert.

Der ukrainische Nationalrat gegen die Aufteilung Ostgaliziens.

Wien, 13. Januar. (Elta)

Nach einer Meldung der „Rzeczpospolita“ vom 1. Januar hat der ukrainische Nationalrat an die Entente eine Note gerichtet, in welcher er, unter Berufung auf die Beschlüsse des Obersten Rates Rates vom Juli, gegen die Aufteilung Ostgaliziens in Woiwodschaften protestiert. Die Note ist unterzeichnet von Petruschewitsch.

Die „Duma“ in Paris.

Am 8. Januar traten in einem Privathaus in Passy die Dumaabgeordneten zu einer Versammlung der russischen „Konstituante“ zusammen, deren Aufgabe es sein soll, die Interessen und die Würde Russlands im Auslande zu wahren. Es nahmen alle Abgeordneten, die nach der ersten Revolution im Februar 1917, gewählt worden, an der Versammlung teil, die unter Vorsitz von Tschernow stattfand und bei der auch Miljukow anwesend war.

Amerika aus dem Botschafterrat ausgeschieden.

Paris 11. 1.

Ueber die Gruende, die Regierung der Vereinigten Staaten veranlassen, sich nicht mehr an den Sitzungen des Botschafterrates zu beteiligen, wird der Agence Havas aus Washington mitgeteilt, dass die weitere Vertretung Amerikas im Botschafterrat als eine Auuillierung anzusehen sei, bezüglich darauf, dass der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht ratifizierte. In der Meldung ist nicht gesagt, dass Amerika sich an den ferneren Sitzungen der Wiedergutmachungs-Kommission und der Schifffahrtskommission beteiligen werde.

Ämtliche Kreise seien der Ansicht, dass kein anderes Vorgehen möglich sei, wenn man den durch die Wahlen ausgedrückten Willen des amerikanischen Volkes entsprechen will, da das Volk zu entschieden den Völkerbund ablehnt.

Ueber den Beschluss der amerikanischen Regierung, an den Sitzungen des Botschafterrates nicht mehr teilzunehmen, gab gestern der amerikanische Botschafter dem Vertreter der Presse eine Erklärung ab, die Vereinigten Staaten hätten nur an der Botschafterkonferenz teilgenommen, um ueber Fragen zu verhandeln die sich auf den Waffenstillstand beziehen, um sich auf dem laufenden zu halten, ueber Entscheidungen die die Ausfuehrung des Friedensvertrages betreffen. Da die meisten Fragen, die den Waffenstillstand betreffen, geregelt seien und da andererseits die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag vom Versailles nicht ratifiziert haetten, sei eine weiteres Verbleiben Amerikas in der Botschafterkonferenz nicht angebracht. Keine geheime spezielle Abmachung habe den Konflikt hervorgerufen.

Kein Bolschewismus in Grusien.

Nach einer Meldung des „Temps“ teilte die grusinische Delegation mit, dass die von Konstantinopel und Helsingfors aus verbreiteten Nachrichten über einen bolschewistischen Umsturz in Grusien restlos erfunden sind. In Batum und in ganz Grusien sei es ruhig, die politische Lage sei stabil.

Der Aufstand in der Ukraine

PARIS 11. 1.
Über Helsingfors werden neue Erfolge der aufständischen Bauern westlich und nordwestlich von Kiew gemeldet. Nach Vernichtung der roten Garnison in Makarow zogen die Aufständischen nach Norden ab.

Zahlreiche Bauern vereinigten sich auf diesem Wege mit den Aufständischen, die im Besitz von Artillerie und Maschinengewehren sind. Die Zahl der Aufständischen wird auf 26 000 geschätzt.

Drohender polnischer Einmarsch nach Oberschlesien.

BERLIN 11. 1.
Wie die „Vossische“ aus Kreisen der oberschlesischen Industrie erfährt, tragen die Befürchtungen über polnische Putschabsichten ernsthaften Charakter. Der Plan sehe den Einmarsch der in zunehmender Stärke an der oberschlesischen Grenze versammelten polnischen Truppen vor. Man hofft aber, dass der über die Putschpläne gut unterrichtete General Lerond nunmehr mit aller Entschiedenheit dagegen einschreiten wird.

Das erste polnische Kriegsschiff.

BERLIN 11. 1.
Der Berliner Lokalanzeiger meldet, dass der Stapellauf des ersten polnischen Kriegsschiffs dieser Tage in Danzig stattgefunden hat.

Das Kriegsschiff wurde auf den Namen des Marschalls Pilsudski getauft.

Kleine Meldungen.

KOWNO, 14. 1. (Elta)
Heute morgen ist eine Zivilkommission des Völkerbundes unter Führung des Obersten Chardigny in Kowno eingetroffen.

Tiflis, 13. Januar. (Elta)
Nach einer Meldung des „Temps“ ist am 1. Januar ein direkter drahtloser Verkehr zwischen Paris und Tiflis eingerichtet worden.

BUENOS-AIRES, 12. 1.
Der Parteitag der Sozialisten in Bahia-Blanca hat mit 5015 gegen 3756 Stimmen den Anschluss an die Moskauer Internationale abgelehnt.

BOULOGNE, 11. 1.
Nach Uebereinkunft mit der französischen Regierung beschloss General Wrangel seine ganze Handelsflotte nach Marseille zu lenken, während seine militärischen Schiffe in Biserta aufgelöst werden sollen. Die Handelsschiffe - etwa 15 haben sämtlich volle Bemannung.

Major Goodden in Kowno.

KOWNO, 13. Januar. (Elta).
Heute traf hier aus Riga der Chef der englischen Militärmission für das Baltikum, Major Goodden in Begleitung des amerikanischen Militärattachés in Riga, Obersten Hollyday, ein. Die Herren beabsichtigen, bis zum 15. Januar in Kowno zu bleiben.

Aus dem Vereinsleben.

Am 22. Januar 1921 veranstaltet der „Deutsche Verein“ wie schon berichtet, ein Fest. Die Vorbereitungen, an denen sich Damen und Herren in dankens-

wertester Weise beteiligen schreien ihrem Abschluss entgegen.

Dem Verein lag vor allem daran, einen Abend ins Leben zu rufen, der den Besuchern nach jeder Hinsicht zu befriedigen suchen wird. Besonderes Gewicht wird auf die künstlerische Ausgestaltung gelegt, um so dem Feste von vornherein ein farbiges und freudiges Gepräge zu geben. Keine Arbeit wird gescheut, und alles, was die Wirkung erhöhen könnte, sucht die Festleitung in den Dienst des Abends zu stellen und zu verwirklichen.

Die Bühne wird neue Kulissen haben, welche sich der Verein trotz der fast unüberwindlichen Hindernisse speziell für dieses Fest zu verschaffen gewusst hat.

Die Darbietungen sind so gehalten, dass sie vollkommen, im Verein mit den Dekorationen, übereinstimmen und ein harmonisches Ganzes bilden. Kommt zum Fest! Lohnt die viele Mühe mit Eurem Erscheinen. Helft so dem Verein, welcher ein Wohltätigkeitsverein ist, seine Arbeit in dieser schweren Zeit zu tun! Kommt alle, — Ihr werdet es nicht bereuen! —

Wer noch mittun möchte, melde sich sofort beim Festleiter, Herr E. Unterwaldt, Duonelaido g-ve 31, Quartier 9, um 1 Uhr mittags oder nach 9 Uhr abends.

Eintrittskarten werden in den nächsten Tagen beim Festleiter und an anderen Stellen, die noch bekannt gegeben werden, zu haben sein. Abendkasse findet nicht statt.

Aus dem Parteileben.

WIRBALLEN.

„Wo die Freude sich blicken lässt, da haltet sie fest“, das war die Losung des Deutschen Abends, den Mitglieder unserer Partei in Wirballen am 2. Weihnachtstage veranstalteten. Es war ein Unterhaltungsabend, der dem überfüllten Saal in reichstem Masse Frohsinn und Heiterkeit in unserer sonst trüben Zeit darbot, und der ausserdem noch das besondere hatte, dass er alle Nationalitäten vereinte und ihnen den lieben, guten deutschen Humor zeigte. „Des Lebens Sonnenschein ist Singen und Fröhlichkeit.“ — Aufgeführt wurden zwei Lustspiele „Die Naturheilmethoden“ und „Die Schulleiterin“, von denen „Die Naturheilmethoden“ einen zweifacherschütternden Lacherfolg hatte, während „Die Schulleiterin“ durch die feine Komik des Stückes in das elegante Salonleben einfuhrte. Ein humorvoller Vortrag über lokale Eigenheiten und Schwächen füllte angenehm die Pause aus. Zum Schlusse fesselte ein überaus schön gruppiertes Zigeunerlager durch seine farbenprächtigen Kostüme die Augen der Zuschauer und führte sie durch geeignete Gesänge in das Wald- und Liebesleben des Zigeunervolkes ein. Das Arrangement des Abends lag in den bewährten Händen des Herrn Ingenieur Wittmoser, des Zollbeamten Scheffer nebst Frau Gemahlin sowie des Kaufmanns I. Krämer. Die verschiedensten Unterhaltungen wie Tanz, fliegendes Post und Buffet, das durch seine Reichhaltigkeit auch für materielle Genüsse sorgte, hielten die Mitglieder und Gäste bis zum frühen Morgen in bester Harmonie zusammen. Gemäss den Darbietungen war auch der Erfolg ein höchst erfreulicher, da der Gesamtertrag die Höhe von 12 082 Mark zeigte.

Hinzuzufügen wäre noch, dass der Abend zu Gunsten der Deutschen Partei Litauens veranstaltet wurde.

K. v. M.

Handelsteil.

Zulassung von deutschem Kapital in Polen.

In Anbetracht der Vergrößerung des Kapitals der Diskontobank in Warschau hat das Finanzministerium sein Einverständnis damit erklärt, das deutsche

Aktionäre zur Rechnung zugelassen werden dürfen. Polen verzichtet somit auf das ihm auf Grund des § 10 des Versailler Vertrages zustehende Recht, deutsches Kapital von der Teilnahme auszuschliessen.

„K. Hart Ztg.“

Statistisches über die ukrainische Holzindustrie.

Moskau, 13. Januar. (Elta)
Nach einer Meldung der „Ekonomitscheskaja Schisn“ gibt es in der Ukraine im ganzen 192 Sägemühlen, von denen 88 nicht im Betrieb sind. An Holzverarbeitungsfabriken gibt es 145, von denen 30 arbeiten, an kleineren Werkstätten sind 58 vorhanden, von denen 57 betrieben werden. Im Kiewer Gouvernement wurde mit 84 Werkstätten die Höchstzahl der Nationalisierungen erreicht, während das Kremenchuker Komitee von den bestehenden 10 Werkstätten bisher nur 2 nationalisierte. Die Gesamtproduktion der ukrainischen Sägewerke beläuft sich auf 22 Millionen Fuss Schnitware; Bei achtstündiger Arbeitszeit wird im Durchschnitt an 25 Tagen im Monat gearbeitet.

Englands Luftfrachtverkehr.

London, 13. Januar. (Elta)
Nach einer Meldung der „Times“ berichtet der englische Minister für Luftverkehr, dass seit Aufnahme des Luftfrachtverkehrs am 26. August bis Ende November mit Flugzeugen Waren im Werte von 344 876 Pfund Sterling ausgeführt und für 685 054 Pfund Sterling Waren eingeführt wurden. Die meisten Waren wurden aus Frankreich eingeführt.

Die Wirtschaftskrise in Nordamerika.

Die Gouverneure und die neugewählten Gouverneure von mehr als der Hälfte der Staaten Nordamerikas beschlossen, auf ihrer Jahreskonferenz sofort mit einer Untersuchung der beunruhigenden Lage der Farmer zu beginnen.

Gouverneur Sobertson von Oklahoma erklärte, dass die Erzeugung von Nahrungsmitteln im Mississippi in den nächsten zwei Jahren einfach aufhören werde, wenn keine Änderung der Verhältnisse eintrete. Er sprach über die gewaltigen Getreide- und Baumwollvorräte, welche die Lagerhäuser des Südens füllten, die wegen Mangel an Güterwagen nicht versandt werden konnten, als die Preise gering waren, während die jetzigen Preise nicht hinreichend seien, die Produktion- und Transportkosten zu bestreiten. Diese Befürchtungen wurden von den Gouverneuren verschiedener Staaten ausgesprochen, welche hinzuzufügen, dass dieselben Befürchtungen hinsichtlich aller Farmer-Produkte ebenfalls zutreffen.

Berliner Börse vom 14. Januar.

	Geld.	Brief.
London . . . 1 Pfd. Stl.	M. 255. 95	256. 55
New-York . . 1 Dollar	„ 67. 80	67. 94
Amsterdam . 1 Gulden	„ 21. 55	21. 69
Stockholm . 1 Krone (schwed.)	„ 14. 56	14. 59
Kopenhagen 1 „ (dän.)	„ 12. 11	12. 13
Zürich . . . 1 Franc	„ 10. 71	10. 73
Paris . . . 1 „ (franz.)	„ 4. 18	4. 19
Rom . . . 1 Lire	„ 2. 36	2. 37
Helsingfors 1 Mark (finn.)	„ 2. 20	2. 21
Warschau . 1 „ (poln.)	„ —. 07.42	0. 08.16

(Elta)

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“

Verantwortlicher Redakteur O. v. Büchler

Chef Redakteur Erh Jansen.

Führende poln. (Wochenschr. f. d. Osten)



DANZIG, Gr. Allee 38.

DIE BRÜCKE

in Kowno zu beziehen durch die „Litauische Rundschau“ Keistučio gatvė 4.

Wir suchen Verbindung mit Grossabnehmern und jüngeren rührigen

VERTRETERN

für den provisions- und kommissionsweisen Verkauf von **CITRONEN**, Reis und sonstigen Lebensmitteln. Bewerbungen mit Referenzen erbeten an:

Schultz & Sohn, Hamburg 1, Amsinckstr. 23.
Obst, Südfrüchte, Landesprodukte und Delikatessen en gros.

Zirka 1 1/4 Mill. holländische, englische und amerikanische Zigaretten, billige Quantitäten, in Danzig transit lagernd, preiswert abzugeben. Eilanfragen an.

Danziger Handels-Compagnie, Danzig, Gr. Wolleberg 15.

Heinrich SERAFINAS (gegr. v. J. Zilinski).

Schreibmaschinenschule

Abschriften auf der Maschine, Zusammenstellungen von Gesuchen, Uebersetzungen und Ratschläge.

Spezial Büro — Maschinen Remontierung.

Laisves Aleja 17. Tel. 112.
N. B. Abendkurse der lit. Sprache.

BAND- und GUMMIBANDFABRIK

WEGNER & MÜLLER, ELBERFELD

Postfach 37 Obergünnewalderstr. 22.

Strumpfgummiband, Knopflochgummiband, Gummi-Rüschband, Elastische Corsett-Gürtelbänder, Sockenhalterbänder, Miedergürtelbänder mit und ohne Stäbchen, Festkantiges Sammetband mit seid. Atlasqualitäten für Putz und Besatzwecke. In Friedensqualitäten.

Nur für Grossisten und Konfektionäre. Exportnach allen Ländern.